

# zusammen wachsen





# Wachsamkeit und Nüchternheit

In unserer Gesellschaft im Umbruch wird viel von neuer „Achtsamkeit“ gesprochen, einer aktiven Aufmerksamkeit gegenüber Mensch und Umwelt. Auch die Bibel erwähnt Ähnliches. Das Stichwort dort heißt „Wachsamkeit“.

Bei Paulus klingt das gegenüber seinem jungen Mitarbeiter Timotheus so:

*„Verkündige das Wort, tritt dafür ein, es sei gelegen oder ungelegen: überführe, tadle, ermahne mit aller Langmut und Belehrung! Denn es wird eine Zeit kommen, da werden sie die gesunde Lehre nicht ertragen, sondern sich selbst nach ihren eigenen Lüsten Lehrer beschaffen, weil sie empfindliche Ohren haben (oder: um sich die Ohren kitzeln zu lassen; Anm. der Schlachter-Bibel), und sie werden ihre Ohren von der Wahrheit abwenden und sich den Legenden zuwenden. Du aber bleibe nüchtern in allen Dingen, erdulde die Widrigkeiten, tue das Werk eines Evangelisten, richte deinen Dienst völlig aus!“ (2. Tim. 4, 2-5; Schlachter)*

An die Gemeinde in Korinth schreibt Paulus:

*„Seid wachsam, steht fest im Glauben, seid mutig (Schlachter: mannhaft), seid stark! Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ (1.Kor. 16, 13 - 14; Einheitsübersetzung)*

Beide Texte sind Teile von Schlussworten in den jeweiligen Briefen. Im ersten Korintherbrief bittet Paulus die Gemeinde, den jungen Mitarbeiter Timotheus als wertvollen Mitarbeiter in der Sache Gottes zu empfangen.

Der Text im zweiten Timotheusbrief klingt wie ein väterliches Vermächtnis an eben diesen jungen Mitarbeiter. Es ist aber auch ein prophetischer Ausblick auf Entwicklungen, die nach seinem, des Paulus, Tod, eintreten werden.

Warum sind mir diese beiden Texte ein persönliches Anliegen?

Als Abschlussarbeit meiner theologischen Ausbildung vor fast 45 Jahren habe ich mögliche Einflüsse von Musik auf unseren Körper allgemein und auf unser Gehirn im Besonderen ausgewertet. Thema war die damalige „evangelistische Popmusik“. Dabei habe ich u. a. erarbeitet, dass es zwei Arten von „Einschlafen durch Musik“ gibt: die sanfte oder softe Musik und die exzessiv rhythmische Musik mit viel Bewegung. Kurz: Wachsamkeit und höchste geistliche Konzentration sind leichter zu erreichen in einem breiten Mittelbereich der Musik, die nicht zu gefühlsduselig und nicht zu „hard“ ist.



Mir ging es damals also auch um das Thema Wachsamkeit und Nüchternheit. Und mir ging es um wissenschaftliche „Wahrheit“.

Aber fragen wir uns zunächst: Was meint der Apostel mit seinem Hinweis auf Menschen, die die gesunde Lehre nicht ertragen?

Das sind Menschen, die „sich nach ihren eigenen Lüsten Lehrer beschaffen“, nach denen „ihnen die Ohren jücken“, wie Luther es ausdrückt. Und damit sind wir mittendrin in unserem heutigen Umfeld: Die sogenannten sozialen Medien haben als Haupteffekt, dass sich die Mehrheit ihrer Nutzer die Art von Meldungen sucht, die der eigenen Vorstellung entsprechen.

Auf den Punkt gebracht, könnte man sagen: Wo ich hinhöre, gehöre ich hin. Jede dieser Gruppen oder „Blasen“ („bubbles“) schottet sich von Personen mit anderen Meinungen ab. Man kommuniziert nicht mehr mit denen, die vielleicht eine unbequeme Meinung haben. Man ist auch nicht mehr bereit, sich selbst zu korrigieren, muss man ja auch nicht, weil man in seiner „Bubble“ genügend Selbst-bestätigung bekommt.

Gewisse amerikanische Exzesse in jüngster Zeit sind nur die Spitze des Eisbergs einer Entwicklung, die mich erschreckt und mir – menschlich gesehen – Sorgen bereitet.

Was können wir als Christen aus diesen Texten mitnehmen? Ich meine fürs Erste: Gottes Wort sollen wir mit aller Klarheit verkündigen und damit ein Gegengewicht gegenüber den „Legenden“ der allgemeinen Vergnügungsgesellschaft schaffen. Nüchternheit steht gegen Ohrenkitzel, das Aushalten von Schwierigkeiten gegen spontane Lustgefühle und Wahrheitsliebe gegen Verschwörungserzählungen.

Ich möchte das in vier Abschnitten weiter ausführen:

1. Paulus nennt als erstes das Predigen, „es sei gelegen oder ungelegen“. Schon das allein klingt in unserer ach so „toleranten“ Gesellschaft irgendwie „schief“. Aber Paulus legt noch einen drauf: Er schreibt vom „Tadeln“ anderer Menschen, das im Pastorendasein auch notwendig sei. Zum Glück fügt er hinzu: „Ermahne mit aller Langmut...“, also mit einer Geduld, die einen „langen Atem“ hat. Trotzdem: Das Evangelium zu verkünden, ist nach Paulus alles andere als eine Serie von Wohlgefühlpredigten.

2. Paulus begründet diese besondere Art des klaren Predigens mit dem Ausblick, dass eine Zeit kommen werde, in der Menschen die „gesunde Lehre“ nicht ertragen können. Im Umkehrschluss heißt das für mich als Christ: Ich muss immer ganz dicht an der „gesunden Lehre“ dranbleiben.



Das bedeutet, ich darf nie aufhören, mich zu hinterfragen. Oder besser gesagt: Bin ich bereit, mich von Gottes Wort täglich hinterfragen zu lassen? Was muss ich an mir selbst im Angesicht des Charakters eines Paulus oder Jesus ändern? Das gelegentliche oder auch wöchentliche Anhören einer Predigt reicht sicher nicht. Ich muss selbst das Wort Gottes studieren, um mich zu hinterfragen. Ist mein Hinhören mehr als ein „Jücken in meinen Ohren“? Schließlich kann ich auch in einer Predigt nur das hören wollen, was mir „in den Kram passt“. Und das ist meist alles andere als die „gesunde Lehre“, die Paulus hier hochhält.

3. Paulus spricht zu dem „Ohrenkitzel“ ein deutliches „Aber“: Wenn alle sich die Ohren „kitzeln“ lassen..., *„du aber bleibe nüchtern in allen Dingen“*.

Was heißt das? Ich sehe darin nicht nur eine Nüchternheit beim Essen und Trinken. „In allen Dingen“ bedeutet für mich, dass ich zum Beispiel versuche, alle meine fünf Sinne im Zustand der Nüchternheit zu halten. Das „Schmecken“ habe ich eben schon gestreift. Aber was sehe, höre, rieche und betaste ich? Wo fängt bei mir, bei meinen fünf Sinnen, das Lustprinzip an und wo hört die Nüchternheit auf? Wo lasse ich mich treiben anstatt standhaft zu meinen Prinzipien zu stehen?

Paulus würde sicher in unserer stark hedonistisch geprägten Welt sagen:

„Was du siehst, das wirst du; was du hörst, das sprichst du; was du riechst und betastest, das liebst du.“ Egal, wie wir uns rechtfertigen wollen, die Nüchternheit verschwindet schneller als wir denken. Aber wir müssen nicht nur um den Erhalt unserer Wachsamkeit kämpfen. Der vierte Punkt bedeutet einen weiteren Kampf:

4. Paulus ermutigt seinen jungen Mitarbeiter, Widrigkeiten aushalten zu lernen, das heißt, nicht bei jeder Gelegenheit anzufangen zu jammern oder zu meckern. Leider jammern wir sogenannten „zivilisierte Menschen“ oft auf hohem Niveau, manchmal auch wir Christen. Dabei haben wir es doch (noch) so gut!

Aber: Wer weiß, was noch alles auf uns zukommen wird?!

Die Meldungen aus der sogenannten Dritten Welt oder auch aus Asien in den Heften von „Open Doors“ lassen nichts Gutes erwarten: Verfolgung von Christen weitet sich aus. Deswegen ist es umso wichtiger, eine innere Resilienz (Widerstandskraft) bei leidvollen Erfahrungen zu entwickeln und diese neu gewonnene Stärke zu trainieren. Die Frage ist: Wie können wir uns in einer lustgeprägten Welt darin üben, Schwierigkeiten besser auszuhalten und unser Durchhaltevermögen zu verbessern?

Die Pandemie war sicher erst ein Anfang für leidvolle Erfahrungen...



## AN[GE]DACHT

Habe ich mich während der Pandemie von anderen Menschen zurückgezogen oder bin ich aktiv geblieben und auf andere zugegangen? Oder eine andere Idee: Wie wäre es mal mit einem längeren Fasten?

Aber ich möchte nicht mit dem moralischen „erhobenen Zeigefinger“ winken. Deshalb habe ich einen zweiten Text von Paulus über Wachsamkeit hinzugenommen: Dort spricht Paulus auch vom Feststehen im Glauben, von Mut und innerer Stärke. Aber am Schluss heißt es:

*„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“*

Hier geht es Paulus offensichtlich nicht um den „Mantel der Liebe“, der alles zudeckt, sondern, wie die danach folgenden Verse deutlich machen, um einen aktiven „Dienst an den Heiligen“, meint: „Diakonie an den Mitgläubigen“.

Einen solchen Dienst haben Stephanus, Aquila und Priscilla gelebt, schreibt Paulus.

Könnten wir unseren Namen an ihre Stelle setzen? Haben wir Menschen, denen wir wirklich „diakonisch“ dienen?

„Klare Kante“ in der Verkündigung, Nüchternheit, Wachsamkeit, und das Aushaltenkönnen von Schwierigkeiten sind also kein Selbstzweck, sondern nur sinnvoll, wenn sie in Liebesdiensten positiv gelebt werden, auch im liebevollen Vorbild für jüngere Menschen, wie Paulus eines war.

Sicher ist das kein leichter Weg, für den wir immer wieder die göttliche Vergebung benötigen, wenn wir diesen hohen Maßstäben nicht gerecht geworden sind.

Trotzdem dürfen wir uns gegenseitig mit den Worten eines Paulus zum „völligen Dienst“ ermutigen, einem Dienst, der nicht bei Halbheiten oder Halbherzigkeiten stehen bleibt, sondern eine klare Predigt darstellt,

denn wir predigen auch und zuallererst durch unser Leben.

Günther Preuß

*Seid wachsam,  
steht fest im Glauben,  
seid mutig,  
seid stark!  
Alles, was ihr tut,  
geschehe in Liebe.  
1.Kor. 16, 13 - 14*



## Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum, wie treu sind deine Blätter...



Überall standen in der Adventszeit Weihnachtsbäume: bunte, glitzernde, grüne. Auch im Gottesdienst in Frankenhach am 3. Advent. Pünktlich steht er für die Besucher in der Friedenskirche bereit. Ein Tannenbaum mit stolzen 5,50 Meter Höhe.

Vom Odenwald mit einem Autoanhänger von Reiner Gehrig transportiert und gespendet.

Vier Männer, Jean Claude Behr, Peter Volz, Rolf Gessler und Reiner Gehrig sind stark genug, ihn aufzustellen.

Wie jedes Jahr, wurde die Lichterkette von Peter Volz überprüft und angebracht.

Danach folgte noch die Dekoration durch die Familien Stefan und Viktor Weigel. Leuchtende rote Kugeln und kleine und große Strohsterne schmückten nun den Baum.

Zum Schluss wurde noch die alte Holzkrippe mit Figuren von Familie Weigel aufgebaut.

Viele Hände und viel Zeit haben die freiwilligen Mitarbeitenden investiert, um unseren Gästen und Kirchenbesuchern zur Weihnachtszeit ein besonderes Geschenk zu machen.

Ein herzliches Dankeschön!

Fred Dausel

„Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen,  
wie glänzt er festlich, lieb und mild,  
als spräche er: Wollt in mir erkennen  
getreuer Hoffnung stilles Bild.“

(Volksweise um 1866)

Fotos: Fam. Gehrig und E.M. Schmolz



Nachlese Gottesdienst

40 Jahre Friedenskirche Frankenbach (03.12.2023)





## Der Blick auf das Kreuz

*"Das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren gehen,  
uns aber, die wir selig werden, ist' s eine Gotteskraft"*

1. Kor.1,18

Jeder/jede von uns hat bestimmt schon das Kreuz in unserer Friedenskirche in Frankentbach während des Gottesdienstes betrachtet.

Dieses Kreuz ist etwas anders gestaltet als man es meistens sieht. Der verstorbene Architekt Manfred Russ hat dieses Kreuz entworfen und es wurde von unserem Gemeindeglied Viktor Weigel angefertigt.

Dieses Kreuz stellt den bereits auferstandenen und verklärten Christus dar.

Die rote Farbe des Kreuzes weist auf das Blut Jesus Christus hin.

Über dem Kreuz sehen wir ein Weinglas mit einer Hostie. Es soll uns im Abendmahl an die Worte Jesu erinnern:



*„Das ist mein Leib,  
der für euch gegeben  
wird; das tut zu  
meinem Gedächtnis“,  
und "Dieser Kelch ist  
der neue Bund in  
meinem Blut; das tut,  
sooft ihr daraus  
trinkt, zu meinem  
Gedächtnis".*



Vor dem Kreuz stehend rechts sehen wir die von Gottes Segen empfangende Hand Jesu.

Links sehen wir die an uns weitergebende und segnende Hand Jesu.







## KIRCHE - BEZIRK

Die nach unten weisende Ähre zeigt das absterbende Weizenkorn, das nötig ist, um neues Leben zu bekommen wie wir es in 1. Kor. 1, 42 - 44 lesen:



*"Es wird gesät verweslich  
und wird auferstehen unverweslich.  
Es wird gesät in Niedrigkeit  
und wird auferstehen in Herrlichkeit.  
Es wird gesät in Armseligkeit  
und wird auferstehen in Kraft.  
Es wird gesät ein natürlicher Leib,  
und es wird auferstehen ein geistlicher Leib."*

Beim Blick auf das Kreuz werden wir immer wieder daran erinnert, dass wir im Glauben an Jesus teilhaben an der Auferstehung, die uns von Gott aus Gnaden geschenkt wird. Dafür dürfen wir aus vollem Herzen danken.

Werner Olbert

Fotos: Familie Olbert  
Foto Titelseite: Eva-Maria Schmolz

### **Zum Weiterdenken**

zitiert Fred Dausel aus dem Buch  
„Christuszeichen“ von Kurt Rommel:

Das Kreuz gehört zur Kirche. An verschiedenen Stellen eines religiösen Gemeindezentrums ist es zu finden: Auf dem Turm, über oder auf dem Altar, in Fenstern und Bildern. Es ist das Kennzeichen der Christen, ein Hinweis auf den, der am Kreuz starb.

Oft ist auf einer Tafel über dem Körper Jesu zu lesen „INRI“, das heißt Jesus von Nazareth, König der Juden (Joh. 19, 19). Das Kreuz sagt uns: An diesem Kreuz starb Jesus für mich und für alle Menschen



### Doppelpunktaktion

Im Oktober und November 2023 fand die „Doppelpunktaktion“ in unseren Gemeinden statt. Es wurden kreative Gastgeberinnen und Gastgeber gesucht, die auf einem Puzzleteil ein Angebot machten, um zu Aktivitäten einzuladen oder irgendwelche Aktionen anzubieten, ganz unterschiedlicher Art. Die Idee war, beim gemeinsamen Spielen, Kochen, Essen oder Singen andere zu treffen, näher kennenzulernen und so noch mehr zusammenzuwachsen.



So nach und nach füllten sich die bunten Puzzleteile an den Wänden mit Ideen und es fanden sich auch Gäste, die die Angebote annehmen wollten: Weihnachtskarten basteln, Plätzchen backen und tauschen, Spieleabende, Sushikochen – alles hörte sich verlockend an.

Ich selbst nahm am „English Afternoon Tea“ bei Ruth Marshall teil.

Es gab an einem fein gedeckten Tisch leckeres englisches Gebäck und es war ein sehr unterhaltsamer Nachmittag, da wir acht Personen uns in dieser Zusammensetzung noch nie getroffen hatten. Der Gesprächsstoff ging nicht aus und wir genossen das Zusammensein.

Zu fünft haben wir uns bei mir zum Singen versammelt und es hat allen so viel Spaß gemacht, dass wir uns gerne mal wieder treffen wollen.



Auch beim Sushikochen bei Julia Seeberg wurde motiviert gearbeitet und anschließend konnten beim gemütlichen Zusammensitzen die Ergebnisse verzehrt werden.

Leider fanden nicht alle angebotenen Aktionen statt, da manche Teilnehmende durch Krankheit ausfielen oder weil sich zu wenig Interessierte meldeten.

Es war aber eine gute Möglichkeit, außerhalb der gewohnten Gemeindeaktivitäten miteinander ins Gespräch zu kommen und Menschen kennenzulernen. Vielleicht lässt sich die Idee mal wieder in ähnlicher Form durchführen...?

Eva-Maria Schmolz

Fotos: Eva-Maria Schmolz

**Achtung!!! Save the date!!!**

**Wichtige Terminerinnerung zum Einplanen:**

Wie schon im Gemeindebrief vom Dezember 2022-Januar 2023 angekündigt, freuen wir uns 2024 wieder auf ein gemeinsames Wochenende!

**Unser**

**Gemeinde-Wochenende**

in Unteröwisheim ist geplant vom

**17.-19. Mai 2024**

(Nähere Einzelheiten folgen in den nächsten Wochen.)



Wir freuen uns, dass im Frühjahr 2024 **SpiA (Spiritualität im Alltag)** wieder stattfinden wird.

Start ist am 1. Februar um 20 Uhr im Gemeindezentrum Leingarten. Wie gehabt, treffen sich die Teilnehmer/-innen alle zwei Wochen.

Basis des Abends ist der Austausch über die Bibelstelle des Predigttextes für den kommenden Sonntag.

Im Vorfeld besprechen sich meist zwei der Teilnehmer/-innen, um sich vorbereitend mit dem Text auseinanderzusetzen. Es wird eifrig recherchiert, in welcher Zeit der Text geschrieben wurde und was er für die Menschen damals bedeutet hat. Ebenso werden passende Lieder für den Abend ausgesucht.

Am Donnerstag Abend entsteht dann ein fruchtbarer Austausch unter den Teilnehmer/-innen:

- wie spricht mich der Bibeltext an?
- wo kommen der Inhalt und die Aussagen in der heutigen Zeit zum Tragen?
- womit bin ich nicht so einverstanden?

Durch die verschiedenen persönlichen Welt- und Glaubensanschauungen entsteht ein lebhaftes Miteinander im Gespräch oder auch manchmal im schweigenden Nachdenken. Auch der tiefere Austausch kommt nicht zu kurz, da in der kleineren „Familiengruppe“ persönliche Anliegen vorgebracht werden können. Es gilt eine klare Vereinbarung, dass alles Gesprochene in dieser „Familie“ bleibt.

Mit der Gebetsrunde (im gesprochenen oder im stillen Gebet) und dem Zuspruch des Segens wird der Abend abgeschlossen.

Jedes Mal ist es spannend zu hören, welche Elemente sich in der Predigt am folgenden Sonntag wiederfinden.

Am letzten Abend der jeweiligen Reihe sitzen wir in gemütlicher Runde beieinander, teilen Brot und Wein und reflektieren die SpiA-Zeit.

Seit vielen Jahren erleben wir diese intensive Zeit als eine Bereicherung für unseren Alltag, die uns stärkt und ermutigt.



Es ist eine wohltuende Art, Gemeinschaft zu erleben, sich gegenseitig zuzuhören, zu ermutigen, Herzenswärme zu spüren und sich spirituell zu fokussieren.

Herzliche Einladung an alle Interessierten, bei **SPiA** teilzunehmen. Gerne auch einmal unverbindlich reinzuschnuppern. Eine regelmäßige Teilnahme an den Abenden ist zwar sinnvoll, aber keinesfalls zwingend notwendig.

Ute Schütz

**Die geplanten Termine:**

**01.02.2024**

**15.02.2024**

**29.02.2024**

**14.03.2024**

**04.04.2024**

**18.04.2024**

**02.05.2024**

## **Hauskreis Gräse**

1984 haben wir mit dem Hauskreis Gräse begonnen und im Laufe der Jahre über die vielfältigsten Themen miteinander nachgedacht. Viele brachten sich inhaltlich ein, und wir erlebten wertvolle und sehr interessante und bedenkenswerte Impulse. Die Teilnehmerzahl war sehr groß und es war auch sehr bereichernd, dass von „Jungen“ über Mittelalterliche bis „Alte“ alle Altersgruppen vertreten waren.

Trotz manchem Wechsel waren wir immer eine lebensfähige, lebendige Gruppe.

In letzter Zeit haben wir aber gemerkt, dass das Interesse am Hauskreis aus verschiedenen Gründen nachgelassen hat: für manche Teilnehmer/-innen war er nicht mehr attraktiv, anderen ist der zusätzliche Abend zu viel, wieder anderen fiel die Teilnahme altershalber schwer. Deshalb haben wir bei unserem letzten Treffen im Advent 2023 beschlossen, dass wir unseren Hauskreis in dieser Form beenden wollen – natürlich mit Wehmut, aber auch voller Dankbarkeit für die wertvolle, harmonische und inspirierende Hauskreiszeit.

Alles hat seine Zeit... Wir möchten diese 40 Jahre nicht missen und denken gern an die vielen anregenden Gespräche und Impulse, die wir miteinander erlebt haben. Sie bleiben positiver Bestandteil unseres Lebens.

Marlo und Paul Gräse



**Stimmungsvolle Feiern beim LEBENDIGEN ADVENTSKALENDER  
und im FRAUENKREIS in Leingarten am 13.12.2023  
zur Heiligen Luzia**





MARKT  
in Leingarten

## Neues vom Flohmarkt

Das neue Jahr hat begonnen und wir planen schon wieder fleißig unseren nächsten Flohmarkt. In diesem Jahr wird er erst zur Jahresmitte stattfinden. Da wir in den Räumen des Gemeindezentrums bleiben werden, möchten wir die Außenanlage für unser Café und den Verkauf nutzen. Und da statistisch gesehen das Wetter im Sommer besser ist als im Frühling, wird der **diesjährige Flohmarkt**

am Samstag, den **08.06.2024** stattfinden.

Vermutlich werden wir die Türen um 09:00 Uhr öffnen und um 17:00 Uhr schließen.

Wer mitplanen und neue Ideen einbringen möchte, ist herzlich zum

### Planungstreffen

am Donnerstag, den **11.04.2024 um 19:30 Uhr** in Leingarten eingeladen.

Bei diesem Treffen werden wir auch über die Verteilung der Einnahmen aus dem Oktoberevent entscheiden. Sie beliefen sich auf **2.005,90€**. Vielen Dank an alle unterstützenden Personen, die dazu beigetragen haben, dass der Flohmarkt so erfolgreich seinen Geburtstag feiern konnte!

Wer also ein Herzensprojekt hat, das wir unterstützen können, komme gerne zum Planungstreffen oder lege mir entsprechende Informationen ins Fach. Auch eine E-Mail an [derbuecherfloh@web.de](mailto:derbuecherfloh@web.de) ist möglich.

Ich freue mich auf euch und einen gelingenden Flohmarkt im Jahr 2024!

Eure Tanja Eggers

P. S. Sicher interessiert es Euch auch, dass wir vom **Weihnachtsflohmarkt** 570,00 Euro an das Projekt von Dr. Zeier in Peru überweisen konnten! (Eva-Maria Schmolz)



## PROJEKTE

### Die „Leselöwen“ der Friedenskirche Frankenbach



**„Wir sind stark wie ein Löwe, weil wir lesen können“**

Unter diesem Motto möchten wir die Lesefähigkeiten der Grundschul Kinder fördern.

Du möchtest auch so stark wie ein Löwe sein, dann komm doch einfach vorbei! Wir freuen uns auf dich!

**Wann?** Samstags, einmal pro Monat\* von **10:00 – 11:30 Uhr**

**Wo?** Friedenskirche Frankenbach (Burgundenstraße 62, 74078 Heilbronn-Frankenbach, Deutschland)

Hinweis: Die **Teilnahme** ist **kostenlos**, Spenden werden gerne angenommen.

\* 03.02.2024; 16.03.2024; 20.04.2024; 11.05.2024; 15.06.2024; 13.07.2024

Ab Februar 2024 starten wir einmal pro Monat in enger Zusammenarbeit mit der Grundschule Frankenbach die **„Leselöwen“** der Friedenskirche Frankenbach.

Unser Ziel ist dabei, den Kindern die Lesefähigkeiten sowie die Begeisterung für Bücher zu vermitteln. Dabei steht neben der Leseförderung natürlich auch der Spaß im Vordergrund.

Wir blicken voller Vorfreude auf den Start und freuen uns auf unsere Leselöwen.

Sandra Gehrig  
für das Team der Leselöwen



## Eine Kiste für Dich

Dank Ihrer Aktion „Eine Kiste für Dich“ war es auch bei der diesjährigen Weihnachtsfeier unserer Mitternachtsmission möglich, jedem Kind und Jugendlichen persönlich ein Geschenk überreichen zu können. Über 50 Kinder, die in ihrem Leben häusliche Gewalt (mit)erleben oder die in ihrer Familie andere Schicksalsschläge miterleben mussten und 20 Kindern, die das Musical aufführten, bereiteten die liebevoll gepackten Schuhkisten eine große Freude. Hatten sie vorher beim Musical die Weihnachtsgeschichte gehört oder aufgeführt und im Kinderprogramm einen Impuls dazu mitbekommen, konnten wir als Team der Mitternachtsmission mit jeder Schuhkiste vermitteln: Du bist gesehen und heute ist auch für dich Weihnachten. Das ist für einige der Kinder nicht selbstverständlich.

**Herzlichen Dank** für Ihren Einsatz, diese Schuhkisten liebevoll zu packen und den Kindern und Jugendlichen damit eine Riesen Freude zu machen. Uns als Team der Mitternachtsmission bewegt dieser Einsatz jedes Jahr aufs Neue! Seien Sie gesegnet!



Herzliche Grüße

Kathrin Geih, Sozialarbeiterin B.A., stv. Abteilungsleitung Mitternachtsmission  
Kreisdiaconieverband Heilbronn

**P. S. Christiane Spannagel schreibt dazu:**

**Es waren 93 Kisten. Vielen lieben Dank an alle Unterstützerinnen und Unterstützer!**



## Weihnachtsbaumverkauf 2023

Am 16.12.2023 war es mal wieder soweit – der Weihnachtsbaumverkauf in Leingarten fand statt.

Noch vor Sonnenaufgang kam unser Baumpartner, Fa. Senghaas aus Kirchhausen, mit zahlreichen Nordmantannen in die Brühlstraße gefahren. Dort waren bereits die ersten Helfer dabei, den Hütten den letzten Schliff zu geben. Gerade rechtzeitig waren der Glühwein und Punsch heiß, der Waffelteig bereit und der Grill angefeuert, als sich der Platz gegen 9 Uhr rasch mit Baumsuchenden füllte. Schnell wurden die Leute fündig und widmeten sich dem leiblichen Wohl mit Glühwein, Punsch, Bratwürsten und Waffeln. Gegen Mittag gab es zusätzlich eine leckere Linsensuppe, Kaffee und Kuchen. Auch im Foyer der Kirche konnten die Besucher/-innen beim Weihnachtsflohmarkt weiter einkaufen und taten dies kräftig. Parallel zu unserem Vor-Ort-Weihnachtsbaumverkauf fuhren die eingespielten Duos und Trios die bereits vorbestellten Bäume in Leingarten und Frankenbach aus.

Als am Nachmittag der Großteil der Bäume verkauft und die Besucheranzahl abgeebbt war, begann der Abbau und gegen 19:30 Uhr ließen nur noch die leeren Hütten erahnen, dass mal wieder ein erfolgreicher Weihnachtsbaumverkauf stattgefunden hatte.

„Mal wieder“ lässt sich nun im Nachhinein leicht schreiben, war doch längere Zeit nicht klar, ob wir es schaffen, im Jahr 2023 einen Weihnachtsbaumverkauf mit Verköstigung und Hüttenbetrieb zu stemmen. Doch durch viele Helferinnen und Helfer, Unterstützerinnen und Unterstützer und die Bereitschaft anzupacken und auch für andere einzuspringen wurde es wieder möglich. Von den Vorbereitungen wie Schilder beim Bauhof abholen, Verhandlungen mit unserem Baumpartner, Werbung erstellen und Plakate aufhängen, Homepage bestücken, Aufbau von Café, Strom und Hütten über den Verkauf von Leckereien und Flohmarktartikeln, Kochen, Backen und in der Küche klar Schiff halten, Bäume aussuchen und ausliefern bis zum Abbau und den Aufräumarbeiten waren Viele tatkräftig dabei.

Vanessa Schumacher

**Niemand kann eine Sinfonie pfeifen.  
Es braucht ein ganzes Orchester,  
um sie zu spielen.**

H. E. Luccock

Wie schön, dass sich die gemeinsamen Anstrengungen „unseres Orchesters“ am Weihnachtsbaumverkauf auch gelohnt haben: Wir konnten ca. **2.500,00 Euro** einnehmen!



## PROJEKTE



Fotos: Kerstin Schmidt-Peterseim



## ...der Legalisierung von Cannabis?

### **Sabine Bethke-Bunte:**

Legalize it!

Die Forderung, Cannabis zu legalisieren, wird häufig gestellt, unter anderem von den GRÜNEN. Die Meinungen dazu gehen auseinander.

Missbrauch ist unter Umständen schädlich, bewusster Gebrauch hingegen kann sogar zuträglich sein. Auch hierüber gehen die Meinungen auseinander: Durch Beimischungen wie Cannabinoiden kann sich das Risiko, an einer Depression zu erkranken, erhöhen. Andererseits ist die beruhigende Wirkung, eben auch bei Depressionen oder Neurodermitis, förderlich. Es kommt immer auf Indikation und Dosis an.

Eine Kriminalisierung ist jedoch selten nachweisbar, ebenso werden Abhängigkeiten selten beschrieben. (Sogar die AfD, die ich wirklich ungern zitiere, plädiert für eine Freigabe.)

Für Erwachsene ist der Gebrauch von Cannabis nachgewiesener Weise unschädlich. Im Gegenteil: Es gibt durchaus berechtigte und hilfreiche Anwendungsbereiche, zum Beispiel bei Depressionen, Neurodermitis und anderen Erkrankungen.

### **Jasmin Siegele:**

Ab April 2024 soll der Besitz und Konsum von einer geringen Menge Cannabis für Erwachsene straffrei sein - ein kontroverses Thema.

Ich persönlich kann zu diesem Zeitpunkt noch nicht mit voller Überzeugung sagen, ob ich mich auf der Seite der Kritiker oder der Befürworter wiederfinde, denn ich kann beide Seiten nachvollziehen.

Warum konsumieren Menschen Drogen? Ich denke es geht darum, dem Alltag zu entfliehen, einen Rausch zu erleben, sich gut zu fühlen, Spaß zu haben, negative Gedanken abzustellen, Gemeinschaft und Beziehungen intensiver wahrzunehmen.

Alkohol war bisher die einzige Droge, die die Deutschen legal konsumieren durften. Cannabis galt und gilt bis heute als gefährliche Einstiegsdroge auf dem Weg in die Abhängigkeit.

Viele, vor allem junge Menschen, konsumieren Cannabis, unabhängig davon, ob es erlaubt ist oder nicht. Sie kaufen von zwielichtigen Dealern ein Produkt, das sich keinerlei



## WAS MEINST DU ZU...

Kontrollen unterzogen hat, deren Vertreiber Kriminelle sind, die möglichst viel Gewinn machen möchten und die Droge eventuell mit irgendwelchen unbekanntem Substanzen getreckt haben.

Das Ziel der Legalisierung ist ja, diesen unkontrollierten Handel und Konsum und damit die organisierte Kriminalität einzudämmen. Ob dies dadurch zu erreichen ist, wird sich erst zeigen, wenn das Gesetz in Kraft gesetzt ist.

Als jemand, der im Gesundheitswesen arbeitet, fällt mein Blick natürlich auf die gesundheitlichen Aspekte vom Cannabis-Konsum. Gerade für junge Menschen unter 25, deren Gehirn noch nicht vollständig ausgereift ist, führt regelmäßiger und intensiver Genuss von Cannabis zu einem deutlich erhöhten Risiko, psychisch krank zu werden. Besonders Angststörungen, Depressionen, bipolare Störungen oder Psychosen kommen hier häufig vor. Im Rahmen meiner Ausbildung zur Krankenpflegerin hatte ich einen Einsatz in der Psychiatrie in Weinsberg. Ich fand es erschreckend, wie viele junge Menschen dort waren, die aufgrund einer psychischen Störung ihren Alltag nicht bewältigen konnten, und als ich nach dem Grund fragte, hieß es: „zu viel Gras geraucht“. Ob Jugendliche und junge Erwachsene aber durch eine Legalisierung der Droge vor so etwas geschützt werden können, davon bin ich nicht überzeugt.

Es gibt noch etliche Aspekte, die mir zu dem Thema einfallen, zum Beispiel der positive Nutzen von Cannabis bei Patienten mit chronischen Schmerzen oder Krebserkrankungen.

In meinem jetzigen beruflichen Alltag auf der medizinischen Intensivstation komme ich weitaus häufiger mit den verheerenden Folgen von Alkohol in Kontakt, welcher in unserer Gesellschaft manchmal regelrecht glorifiziert wird. Das ist aber ein anderes Thema.

Die Legalisierung von Cannabis wird kommen und ich denke, jetzt ist es wichtig, diesen Prozess gut zu überwachen und zu kontrollieren, was für Folgen und Auswirkungen er für unsere Gesellschaft hat. Und wenn festgestellt wird, dass mehr Drogen konsumiert werden oder die Kriminalität nicht eingedämmt werden kann, den Mut zu besitzen, die Legalisierung wieder rückgängig zu machen.



Die Gottesdienstordnung aus Palästina für den WGT 2024 ist vor dem 7. Oktober 2023, dem brutalen Angriff der Hamas und der sich daraus entwickelnden kriegerischen Auseinandersetzungen entstanden. Sie konnte keine aktuellen Bezüge enthalten. So wurden entsprechende Ergänzungen und Bausteine für die Gottesdienstordnung vom WGT-Komitee aus Palästina und vom Deutschen WGT-Komitee zum Jahresende zur Verfügung gestellt.

Die biblischen Texte in der Gottesdienstordnung können in der aktuellen Situation tragen. Mit ihnen kann für Gerechtigkeit, Frieden und die weltweite Einhaltung der Menschenrechte gebetet werden. Die Geschichten der drei Frauen in der Gottesdienstordnung geben einen Einblick in Leben, Leiden und Hoffnungen in den besetzten Gebieten. Sie sind Hoffungskeime, die deutlich machen, wie Menschen aus ihrem Glauben heraus Kraft gewinnen, sich für Frieden zu engagieren. Ihre Erzählungen sind eingebettet in Lieder und Texte, die den Wunsch nach Frieden und Gerechtigkeit und vor allem die Hoffnung darauf ausdrücken.

Wir beten am 1. März 2024 über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg mit anderen Christinnen zusammen, um auf die Stimmen von Frauen aus Palästina und ihre Sehnsucht nach Frieden in der Region zu hören und sie zu teilen.

Wie die Situation am 1. März sein wird, ist nicht absehbar. Wird weiterhin Krieg herrschen, wird es zumindest eine Waffenruhe geben oder wird ein Weg gefunden für eine sichere und gerechte Lebensmöglichkeit der Menschen in Israel und Palästina? Kann der Gewalt, die nie eine vertretbare und heilvolle Lösung ist, ein Ende gemacht werden? Das Deutsche Komitee hofft, dass der Weltgebetstag 2024 in dieser bedrückenden Zeit dazu beiträgt, dass, gehalten durch das Band des Friedens, Verständigung, Versöhnung und Frieden eine Chance bekommen, in Israel und Palästina, im Nahen Osten und auch bei uns in Deutschland.

(Zusammengestellt nach Texten des WGT-Komitees von Marlo Gräsle)

**Termine** der WGT-Gottesdienste auf dem Bezirk siehe Seite 26!



## Besondere Termine Februar-März 2024

Do	<b>01.02.</b>	18:00 20:00	Probe Musikteam Leingarten Spiritualität im Alltag
Fr	<b>02.02.</b>	15:00 15:00	Flohmarktannahme in Leingarten Grüner Gockel Meeting
Sa	<b>03.02.</b>	10:00 14:00	Leselöwen in Frankenbach WesleyScouts am Stammplatz in Nordhausen
So	<b>04.02.</b>	10:00 14:00	Bezirksgottesdienst in Leingarten Café in der Kirche in Leingarten
Di	<b>06.02.</b>	17:30	Bibelgespräch in Leingarten
Mi	<b>07.02.</b>	16:00	Kirchlicher Unterricht
Do	<b>08.02.</b>	16:00 19:30	WGT-Besprechung Leingarten im Gemeindezentrum Gemeindevorstand (in Frankenbach)
So	<b>11.02.</b>	10:00	Bezirksgottesdienst in Frankenbach (Besuchssonntag Sup.)
Di	<b>13.02.</b>	14:30 17:30	Seniorenkreise in Frankenbach: Schockanrufe – Wie schütze ich mich vor Betrug (Immanuel Roloff) Bibelgespräch in Leingarten
Mi	<b>14.02.</b>	19:30	Frauenkreis in Leingarten: über-sehen
Do	<b>15.02.</b>	20:00	Spiritualität im Alltag
So	<b>18.02.</b>	10:00 10:00 15:00	Gottesdienst in Leingarten (Steffen Peterseim) mit anschließendem Kirchkaffee Gottesdienst in Frankenbach (Kerstin Schmidt-Peterseim) Kaffeeklatsch in der Friedenskirche in Frankenbach
Di	<b>20.02.</b>	17:30 18:45	Bibelgespräch in Leingarten Redaktionssitzung Gemeindebrief
So	<b>25.02.</b>	10:00 10:00	Gottesdienst in Leingarten (Kerstin Schmidt-Peterseim) Gottesdienst in Frankenbach (Steffen Peterseim)
Di	<b>27.02.</b>	17:30	Bibelgespräch in Leingarten
Mi	<b>28.02.</b>	16:00	Kirchlicher Unterricht
Do	<b>29.02.</b>	20:00	Spiritualität im Alltag
Fr	<b>01.03.</b>	⇒	Weltgebetstag: Böckingen Versöhnungskirche 18:30 Uhr, Frankenbach Ev. Albankirche 18:30 Uhr, Leingarten EmK 19:30 Uhr
Sa	<b>02.03.</b>	14:00 ?	WesleyScouts am Stammplatz in Nordhausen Regionalgespräch Großbezirke (Gemeindevorstand)
So	<b>03.03.</b>	10:00	Bezirksgottesdienst-Gottesdienst in Leingarten (Kerstin Schmidt-Peterseim, Steffen Peterseim)
Di	<b>05.03.</b>	17:30	Bibelgespräch in Leingarten



# KALENDER

Fr	<b>08.03.</b>	15:00	Flohmarktannahme
So	<b>10.03.</b>	10:00	Gottesdienst in Leingarten (Steffen Peterseim) mit anschließendem Kirchkaffee
		10:00	Gottesdienst in Frankenbach (Kerstin Schmidt-Peterseim)
Mo	<b>11.03.</b>	15:00	Böckinger Frauentreff bei Ruth Erck
Di	<b>12.03.</b>	14:30	Seniorenkreise in Leingarten: Feuerbestattung – geht das? (Steffen Peterseim)
Mi	<b>13.03.</b>	16:00	Kirchlicher Unterricht
		19:30	Frauenkreis in Leingarten: Geschenke aus der Küche
Do	<b>14.03.</b>	20:00	Spiritualität im Alltag
Sa	<b>16.03.</b>	10:00	Leselöwen in Frankenbach
So	<b>17.03.</b>	10:00	Gottesdienst in Leingarten (Kerstin Schmidt-Peterseim) mit anschließendem Gemeindemittagessen
		10:00	Gottesdienst in Frankenbach (Steffen Peterseim)
		15:00	Kaffeeklatsch in der Friedenskirche in Frankenbach
Di	<b>19.03.</b>	19:00	Bezirkskonferenz
20.-24.03.2024 Urlaub Kerstin Schmidt-Peterseim und Steffen Peterseim			
So	<b>24.03.</b>	10:00	Musikalischer Bezirksgottesdienst in Frankenbach
Di	<b>26.03.</b>	17:30	Bibelgespräch in Leingarten
Fr	<b>29.03.</b> Karfreitag	10:00	Abendmahlsgottesdienst in Leingarten (Kerstin Schmidt-Peterseim)
		10:00	Abendmahlsgottesdienst in Frankenbach (Steffen Peterseim)
So	<b>31.03.</b> Ostern	09:00	Osterfrühstück in Leingarten
		10:00	Gottesdienst in Leingarten (Steffen Peterseim)
		10:00	Gottesdienst in Frankenbach (Kerstin Schmidt-Peterseim)

Vorschau:

01.04.–05.04.2024 KU-Camp			
Fr	<b>05.04.</b>	15:00	Flohmarktannahme in Leingarten
So	<b>07.04.</b>	10:00	Bezirksgottesdienst in Frankenbach

Druckerei: Gemeindebriefdruckerei  
[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. [www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)



Unsere Standorte im Bezirk Heilbronn

**HN-Frankenbach | Friedenskirche**  
Burgundenstraße 62 | 74078 Heilbronn



**Leingarten | Gemeindezentrum**  
Brühlstraße 32 | 74211 Leingarten



ZUSAMMEN  
wachsen

IMPRESSUM

**Pastorin Kerstin Schmidt-Peterseim**  
Telefon 07131 42408  
kerstin.schmidt-peterseim@emk.de

**Pastor Steffen Peterseim**  
Telefon 07131 403483  
steffen.peterseim@emk.de

*Dienstfreier Tag: Montag*

**Homepage: [emk-heilbronn.de](http://emk-heilbronn.de)**

**Konten EmK-Bezirk Heilbronn:**

**EmK Heilbronn-Leingarten**  
Kreissparkasse Heilbronn  
IBAN: DE86 6205 0000 0000 0011 02

**EmK Heilbronn-Frankenbach**  
Kreissparkasse Heilbronn  
IBAN: DE10 6205 0000 0004 7016 35

**CommuniApp**

**Gemeindebüro: Mittwoch 14-18 Uhr**, Ute Schumacher, Telefon 07131 911428  
gemeindebuero@emk-heilbronn.de, Burgundenstraße 62, 74078 HN-Frankenbach  
Freitag Homeoffice

Ansprechpartnerin **Flohmarkt** Leingarten:  
Tanja Eggert, Telefon 07135 7179853, [derbuecherfloh@web.de](mailto:derbuecherfloh@web.de)

**Redaktionsteam:** Sabine Bethke-Bunte, Christina Detka, Marliese Gräse  
(Ansprechpartnerin), Sylvia Grünwald, Kerstin Hess, Kerstin Schmidt-Peterseim,  
Eva-Maria Schmolz. • *Redaktionsschluss für den Gemeindebrief April-Mai 2024:*  
10.03.2024. • **Beiträge bitte an:** [marlo@graesle.de](mailto:marlo@graesle.de) • Das Redaktionsteam  
behält sich eventuell notwendige Kürzungen von Beiträgen vor.